

KAMMER KRITIKER DER ZWANGSMITGLIEDSCHAFT TRAFEN SICH IN ELSHORN

„IHK – eine per Gesetz legalisierte Mafia“

ehemaliger Landtagsabgeordneter will Mitstreiter motivieren, die Organisation von innen zu reformieren.



Wagen den Kampf gegen die Pflichtmitgliedschaft der IHK: Kai Boedinghaus (v.l.), Wolfgang Ihde und Helmut Plüschau.

FOTO: FUCHS

Kurthard Fuchs
Elmshorn/Bullenkuhlen

Anfangs machte Helmut Plüschau den IHK-Kritikern wenig Mut. Er, der vor 14 Jahren seinen Kampf begann, die Pflichtmitgliedschaft aller Gewerbetreibenden bei den Industrie- und Handelskammern gerichtlich zu beenden, sprach von „Ohnmacht“ und korrupten Verhältnissen im System, die dies verhindern hätten. Doch am Ende der zweistündigen Versammlung in Elmshorn machte der ehemalige Landtagsabgeordnete seinen Nachfolgern Mut. „Diesen Auf-

bruch habe ich erwartet. Es kann wieder eine große Bewegung werden.“

2001 war Plüschau vor dem Bundesverfassungsgericht gescheitert, das die Zwangsmitgliedschaft in den Kammern für

verfassungsgemäß beurteilte. Jetzt hat der Kerzenfabrikant Wolfgang Ihde aus Bullenkuhlen den Kampf gegen dieses Bundesgesetz wieder aufgenommen. Ihde will die Kammer zu Kiel von innen reformieren, ist mit den

IHK PFÄNDETE DAS KONTO EINES GEGNERS

Manche riskieren ihre Existenz, wenn es gegen die Pflichtmitgliedschaft bei der IHK geht. Ulrich Britzelmaier, der bei Augsburg Werkzeugmaschinen ausrüstet, weigert sich seit 1999, IHK-Beiträge zu bezahlen. 2007 verlor er diesen Kampf. Die IHK ließ sein

Geschäftskonto pfänden, um die aufgelaufenen 2918,22 Euro einzutreiben. Jetzt hat er wieder einen Zahlungsbefehl auf dem Tisch. „Mir ist lieber, ins Gefängnis zu gehen, als dass mir das Konto gepfändet wird“, bleibt Britzelmaier kämpferisch. (bf)

meisten Stimmen in seinem Wahlbezirk in die neue Vollversammlung gewählt worden. Am 23. Februar will er sogar Hans-Heinrich Driftmann als IHK-Präsident ablösen.

Ihde lud Mitstreiter und Unternehmer nach Elmshorn ein, um sich Rückendeckung zu holen. Alle 20 Gäste im Saal des Sportlifestyle-Hotels waren auf seiner Seite. Befürworter der IHK-Mitgliedschaft zeigten sich nicht. Elmshorns IHK-Chef Ulrich Grobe war zwar eingeladen, aber traute sich offenbar nicht in die Höhle des Löwen. Er hätte sich auch allerhand Kritik anhören müssen.

So schimpfte Heinrich Vetter, der eigens aus Düsseldorf angereist war, über die Kammer als „per Gesetz legalisierte Mafia“. Und Kai Boedinghaus, der als Geschäftsführer des Bundesverbandes für freie Kammern (BfK) nun Plüschaus Nachfolger ist, sagte über seine Erfahrungen in der IHK-Vollversammlung in Kassel: „Das ist das undemokratischste Gremium, das ich kenne.“

Niemand liest die Vorlagen. Die Mitglieder nicken alles ab, was von vorne kommt.“ Es sei äußerst mühsam, „diesen Apparat von innen zu wenden“.

Doch die IHK-Kritiker wollen sich nicht wieder entmutigen lassen. „Unser Ziel ist die Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft“, sagte Boedinghaus. „Das wollen wir jetzt mit einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof erreichen. Wenn uns das nicht gelingt, wollen wir die Strukturen demokratischer und den Apparat effizienter machen. Das senkt auch unsere Beiträge.“

Dafür brauche der Kritiker-Verband sehr viele Mitstreiter. 1500 Mitglieder und 9500 Euro seien bereits zusammen, sagte der BfK-Sprecher. „Das reicht aber noch nicht, um aus der Bewegung eine Welle zu machen.“ Plüschau hatte seinerzeit 30 000 Anhänger und 100 000 Mark eingesammelt, bis seine „Rebellion der Zwangsbeglückten“ nach dem Urteil des Verfassungsgerichts „sanft entschlief“.